

HLW Mistelbach bildet KellergassenführerInnen aus



Die AGRAR PLUS Akademie und die Leitung der HLW Mistelbach freuen sich über 24 neue KellergassenführerInnen und 17 Kellergassen-LiebhaberInnen.

Foto: NLK J. Burchhart

24 frischgebackene KellergassenführerInnen und 17 Kellergassen-LiebhaberInnen wurden von LR Mag. Karl Wilfing in der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Mistelbach ihre Urkunden überreicht. Er bekam dabei königliche Unterstützung durch die NÖ Weinkönigin Christina Hugl und den Obmann der Weinviertler KellergassenführerInnen Prof. Dr. Joachim Maly.

Im zweiten Jahrgang der HLW beginnt man die Ausbildung mit den ersten vier Modulen, wofür man eine Kellergassen-Liebhaber-Urkunde erhält. Die fehlenden zwei

Module für den Kellergassenführer holen die Schüler schließlich im 3. Jahrgang nach. Zusätzlich verfasste jeder eine schriftliche Grundlagenarbeit über eine Kellergasse. Damit erweitern die angehenden Kulturtouristiker die Kellergassen-Datenbank und leisten einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation über das Kulturgut Kellergasse. Rund 530 Arbeiten über Kellergassen sind mittlerweile gespeichert.

Landesrat Wilfing betonte, wie wichtig es ist, den jungen Menschen ein Regionsgefühl zu vermitteln, wofür sich die Kellergassen

besonders eignen. Auch wenn die Kellergassen heute nicht mehr dem ursprünglichen Zweck dienen, so gibt es vielfältige Nutzungs-

**Seite 2: Gastkommentar
GF Dorothea Draxler:
Volkskultur im Aufbruch**

**Seite 3: Weinviertler Ideen-
Workshop**

**Seite 3: Glosse: Energiewende in
Österreich! Sind wir am
richtigen Weg?**

**Seite 4: Eröffnung Bioenergie NÖ
Anlage Wilhelmsburg**

möglichkeiten zu entdecken. Direktor Mag. Johannes Holzinger freute sich außerordentlich, dass sich seine SchülerInnen mit dieser Ausbildung eine zusätzliche Qualifikation erarbeiten konnten. Ing. Michael Staribacher von der AGRAR PLUS Akademie stellte fest, dass auch die Jugend immer mehr Interesse an den Kellergassen zeigt und ein Bewusstsein dafür entwickelt. Als 1999 die Ausbildung zum Kellergassenführer startete, sind die heutigen Absolventen gerade zur Welt gekommen, und trotzdem ist die Ausbildung aktueller denn je. Ausgebildete Kellergassenführer finden sich in allen Regionen des Weinviertels, von Retz bis zur March. Insgesamt erhielten bis jetzt 534 Personen das Zertifikat.

MS



Corinna Leisser aus Altruppersdorf und Anna Leutl aus Schratzenberg haben mit viel Engagement die Ausbildung zur Kellergassenführerin in der HLW Mistelbach abgeschlossen und erhielten von Landesrat Mag. Karl Wilfing ihre Urkunden. Foto: NLK J. Burchhart

Volkskultur im Aufbruch



Gastkommentar
GF Dorothea Draxler

Verantwortungsvoll, selbstbewusst, offen präsentiert sich die Volkskultur im 21. Jahrhundert.

Volkskultur liegt im Trend, ist modern und spricht alle an. Junge Musikensembles, begeisterte Volkstänzer, Chöre und Vokalensembles, neue Initiativen und frische Ideen – all das kennzeichnet die Volkskulturszene in Niederösterreich. Mit 21 Mitgliedsvereinen wurde 1956 in St. Pölten der „Landesverband der Trachten- und Heimatvereine“ gegründet. Heute zählt er 1.350 Mitglieder. Durch professionelle Kulturarbeit gelang in sechs Jahrzehnten der Weg aus der Unverbindlichkeit zu einer modernen und bedeutenden Kulturinstitution.

Regionale Kultur für ein starkes Selbstbewusstsein

Volkskulturarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Gemeinwesenarbeit. Gemeinsam mit lokalen Kulturschaffenden arbeitet die Volkskultur Niederösterreich an



Foto: Volkskultur NÖ

Konzepten, die gleichermaßen belebend wie identitätsstiftend für die gesamte Region wirken. Der Aufbau eines positiven Landesbewusstseins entspricht der Philosophie der landesweiten Kampagne „Wir tragen Niederösterreich“. 21 Partner aus Kultur, Wirtschaft und Medien unterstützen diese Wertegemeinschaft, die auf den vier Säulen Tracht, Brauch, Handwerk und Kulinarik beruht.

Das Wissen um Heimat, Traditionen und Geschichte gibt den Menschen Halt. Der Brandlhof in Radlbrunn ist ein schönes Beispiel für diese Arbeit. Das Bewahren und die Vermittlung

von Bräuchen und alter Handwerkskunst stehen im Mittelpunkt des kulturellen Angebots. Ähnlich wie bei der Weinviertler Stadelakademie, die sich um die Überlieferung der traditionellen Architektur der Stadl und Schüttkästen bemüht, tragen auch der Brandlhof und das Museumsdorf Niedersulz zum Erhalt des kulturellen Erbes bei und übernehmen damit eine verantwortungsvolle Aufgabe: Eine genaue Kenntnis der eigenen Kultur weckt oft erst die Neugierde auf Neues und fördert den Blick über die Grenzen.

Weinviertler Ideenpool

Die LEADER-Region Weinviertel-Manhartsberg sucht im Projekt „Weinviertler Ideenpool“ nach Anregungen und Lösungen für die Region. Eine breite Bürgerbeteiligung ist dabei gewünscht. Zusätzlich werden Ideen in Schul-

Auf www.weinviertler-ideenpool.at können schließlich alle Ideen, Fragen oder Lösungsansätze gepostet und so interdisziplinär und überregional Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht werden. Die Region soll damit gestärkt und



Foto: AGRAR PLUS

Workshops generiert. AGRAR PLUS führt dazu mit SchülerInnen und externen Gästen aus Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung vierstündige Ideen-Workshops durch. Die AGRAR PLUS Projektbetreuer Ing. Michael Staribacher und Stefan Hiller begleiten in diesem Innovations-Workshop bis zu 30 Personen und entlocken diesen vielfältige Lösungsvorschläge für ihre Problemstellungen.

belebt werden. Die Themenfelder reichen von Bildung über Landwirtschaft bis hin zu Wirtschaft oder Umwelt und Tourismus. Somit ist für jeden etwas dabei, und vielleicht entstehen durch dieses freie Modell neue Geschäftsideen oder Lösungen für gesellschaftliche Fragestellungen.

LEADER-Geschäftsführerin Mag. Renate Mihle ist jedenfalls überzeugt, damit eine Chance zu haben, ihre Region zu gestalten.

MS

AGRAR PLUS und alle Mitarbeiter bedanken sich bei ihren Partnern, Kunden, Projektträgern und den Vertretern in den diversen Organen der Gesellschaft, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und sehen einer ebenso erfolgreichen Zusammenarbeit mit Zuversicht entgegen.

Für das kommende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel erlauben wir uns, Ihnen die besten Wünsche auszusprechen.



Foto: R. K. B. by Alexandra H. pixelio.de

Energiewende in Österreich!
Sind wir am richtigen Weg?



Ziel: Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs!

Aktuelle Fakten 2015:

Nach vorläufigen Berechnungen der Statistik Austria lag der Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2015 in Österreich um 2,6% höher als im Vorjahr. Von der schwächelnden Konjunktur gingen kaum Impulse auf die Energienachfrage aus.

Ziel: Ersatz von fossilen Energieträgern!

Aktuelle Fakten 2015: Bei allen fossilen Energieträgern waren Steigerungsraten zu verzeichnen! Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil am Gesamtenergieverbrauch annähernd halten.

Am Beispiel Erdgas sieht man für 2015, nach vier Jahren Rückgang, wieder einen Verbrauchsanstieg auf 7,4 Mrd. Kubikmeter gegenüber 7 Mrd. des Vorjahres. Erhöht haben sich sowohl der Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung wie auch in Kraftwerken. Die Länge des österreichischen Erdgas Transport- und -Verteilnetzes (ohne Transitleitungen) erreichte 2015 eine Länge von über 43.400 km und hat sich seit 1990 beinahe verdreifacht! 17% des Verbrauchs können durch die Erdgasauf-bringung in Österreich abgedeckt werden, die restlichen 83% entfallen auf Importe!

Ziel: CO₂ Reduktion!

Aktuelle Fakten 2015:

Die österreichischen Treibhausgas-Emissionen werden 2015 nach einer ersten Einschätzung des Umweltbundesamts gegenüber 2014 um rund 3,2 Prozent anwachsen. Bis 2030 will jedoch die EU ihren CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent senken.

Fazit: Ist das die Energiewende?

Dem klaren politischen Bekenntnis zu den Paris Zielen müssen jetzt sofort Taten in der Praxis folgen.

DI Christian Burger

Geschäftsführer AGRAR PLUS

Eröffnung Bioenergie NÖ Anlage Wilhelmsburg



DVR: 0971111

Den Betreibern der Bioenergie NÖ Anlage Wilhelmsburg wurde eine Infotafel mit den Projektbeteiligten und Anlagenkennzahlen überreicht, im Bild links: Josef Petschko Projektbetreuer AGRAR PLUS, rechts neben der Infotafel, Stadtrat und Anlagen-Vorsitzender Markus Holzer, Bürgermeister Rudolf Ameisbichler, 3. v.r. Pater Alberich Enöckl Foto: AGRAR PLUS

Exakt drei Monate nach dem Baustart erfolgte die feierliche Eröffnung der Bioenergie NÖ Anlage Wilhelmsburg. Der offizielle Teil wurde durch den Anlagen-Vorsitzenden und Stadtrat Markus Holzer mit der

Begrüßung der Gäste eingeleitet. AGRAR PLUS Projektbetreuer Josef Petschko stellte die Nahwärmanlage und die Meilensteine in der Errichtung vor. Bürgermeister Rudolf Ameisbichler hat in seiner

Festrede die Entstehungsgeschichte, Beweggründe und Überlegungen aus Sicht der Stadtgemeinde Wilhelmsburg dargestellt. Die Wichtigkeit einer regionalen Brennstoffaufbringung wurde dabei hervorgehoben. Pater Alberich Enöckl segnete die Anlage und alle damit beschäftigten Personen. Zum Abschluss des offiziellen Teils wurde eine Projekt-Informationstafel mit den Eckdaten der Nahwärmanlage, deren Gründungsmitgliedern und den bei der Errichtung beteiligten Firmen an die Betreiber mit den besten Wünschen übergeben.

Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter der Stadtgemeinde, des Wohnbauträgers GEBÖS mit der Geschäftsführerin Kommr Dir. Hedwig Bauer, den Wärmekunden, der Betreibergruppe und den ausführenden Firmen, hatten nach dem offiziellen Teil der Eröffnung die Gelegenheit bei einer Jause aus regionalen Spezialitäten die Anlage zu besichtigen. In Wilhelmsburg entsteht damit eine „erdgasfreie“ Insel im Zentrum der Stadt. Durch den Ersatz von Erdgas werden vor Ort zukünftig mehr als 60 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart. Die Waldhackgutversorgung erfolgt durch 13 Landwirte aus der Stadtgemeinde Wilhelmsburg. Neben den eindeutigen Klimaeffekten wird die regionale Wertschöpfung gesteigert und Arbeitsplätze gesichert.

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS Geesbüh. Grenzasse 12, A-3100 St. Pölten, Tel. +43 (0) 2742-352-234, Fax: 352-234-4, e-mail: office@agrarpplus.at, Internet: www.agrarpplus.at, e-mail: weinvielenel@agrarpplus.at
GESCHAFTSFÜHRER: Dipl.-Pad. Ing. Josef Brunnbauer und DI Christian Burger. REDAKTION: DI Mag. Manfred Kritz, Ing. Johann Watschka FOTOS: AGRAR PLUS KARIKATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen! **Öffentlichung gem. §25 Medieng.** <http://www.agrarpplus.at/Impressum.html>

C A R T O O N

Schuppler für
AGRAR
Plus

Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte
++43 (0) 2742/352234